

GESELLSCHAFT
PRO VADIANA ST. GALLEN

uatabat congruam esse, in quibus indelicis improbis occupatio-
nibus. Vnde te mi Vadium rogo, uti in ultima editione Helveti-
Prasmi est, ut eas qd peris uti facili: Quorumq; videris, promptu
numerabit tabellio meus, qui sua hac in re opera mi no de-
gant, vltim autu libru sic p'munidu Charis, ad me dari, ut in
dispendij quicq; et ita accipit. Vale. Et ubi quid rescribis
quod mea referre possis arbitrae, fac sciam: Apud S. Gallu
XVIIII^o die Nouemb. An. M D XXVI.
Joachimus Vadianus.
et amicus tuus.

Vide me quid desit exemplari Adagionu, quod mi videris.

JAHRESBERICHT

2017

Umschlag

Ausschnitt eines Briefs von Vadian aus dem Jahr 1526, Kantonsbibliothek St.Gallen, Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde, Ms 31, 282v

Bearbeitet von Dr. des. Rezia Krauer und Dr. Clemens Müller im Erschliessungsprojekt «lieber herr burgermeister...» der Vadianischen Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	4
Bericht der Kantonsbibliothekarin	6
Hauptrechnung und Vermögensnachweis	12
Vorstand der Gesellschaft Pro Vadiana	14

Gesellschaft Pro Vadiana St.Gallen

82. Jahresbericht des Präsidenten, erstattet an der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 im Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek Vadiana

Die neue Kantons- und Stadtbibliothek in der Hauptpost hat sich mittlerweile etabliert, der Bibliotheksbetrieb hat sich gut eingespielt und die Ausleihen sind markant angestiegen. Diese erfreulichen Fortschritte im St.Gallischen Bibliothekswesen prägten massgebend auch das Berichtsjahr 2017 der Gesellschaft Pro Vadiana.

Die Kantonsbibliothekarin war auch im vergangenen Jahr mit der Aufgabe als Projektleiterin für das neue Bibliothekskonzept im Kanton St.Gallen und die Zukunft der Stadtbibliothek sehr engagiert. Trotz dieser Mehrbelastung nahmen auch die Aktivitäten und Planungen mit der Gesellschaft Pro Vadiana im Berichtsjahr wieder Fahrt auf.

Vorstand und Präsident waren einerseits mit Vorbereitung und Durchführung der Vernissage für die neue Vadian-Biografie beschäftigt. Andererseits haben wir diverse Anlässe des Stadtarchivs und der Ortsbürgergemeinde im Rahmen der Reformationsfeiern unterstützt, besucht oder gar mitbestritten.

Der Schwerpunkt im Berichtsjahr 2017 war – wie erwähnt – die neue Vadian-Biografie von Dr. Ruedi Gamper, welche an der gutbesuchten Vernissage am 28. Oktober 2017 in der St. Laurenzen-Kirche der Öffentlichkeit vorgestellt und symbolisch der Evangelische Kantonalkirche, Bischof Markus, dem Stadtpräsidenten und dem Ortsbürgerpräsidenten übergeben wurde.

Inzwischen wurden auf verschiedenen Kanälen die meisten Biografien verkauft oder vergünstigt abgegeben. Die Aktion der Gesellschaft Pro Vadiana zum vergünstigten Kauf wurde von den Mitgliedern rege benützt.

Dank Rückstellungen im Jahr 2016 und zwei namhaften Sponsoren wurde die Rechnung 2017 durch die Biografie kaum mehr belastet.

Im Jahr 2017 wurden vor allem folgende Projekte unterstützt:

- Die **Erschliessung der Briefe Vadians** (unter dem Titel «lieber herr burgermeister...») ist noch im Gange, und die Fr. 23'000 wurden schon der Rechnung 2015 belastet.
- Für die **Vadian-Biografie** haben wir im Jahr 2016 Fr. 20'000 zurück gestellt, im Budget 2017 waren nochmals Fr. 25'000 vorgesehen, welche aber dank der erwähnten Sponsoren nicht ausgeschöpft wurden. Letztlich haben wir für die Vadian-Biografie und die Vernissage gut Fr. 32'000 aufgewendet.
- Weiter wurden im 2017 der Verein Buchstadt St.Gallen, ein Projekt des Historischen Vereins sowie zwei Buchprojekte mit je Fr. 2'000 unterstützt.

An der März-Sitzung hat der Vorstand der Gesellschaft Pro Vadiana beschlossen, das Finale des Erschliessungsprojekts «lieber herr burgermeister...» mit Fr. 40'000 zu unterstützen. In Abstimmung mit dem geplanten Projektfortschritt ist folgende Staffelung vorgesehen:

- 2018 Fr. 15'000
- 2019 Fr. 15'000
- 2020 Fr. 10'000

Einige Sorgen bereitet uns die Entwicklung des Mitgliederbestandes, welcher in den letzten Jahren – gemessen an den bezahlten Mitgliederbeiträgen – um einiges zurück gegangen ist. Wir werden uns darum Gedanken machen müssen, was dies für die weitere Zukunft bedeuten wird.

Zum Schluss danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Wohlwollen, meine sehr geehrten Damen und Herren, und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Vadiana.

Fredy Brunner, Präsident

Bericht der Kantonsbibliothekarin

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Präsident

Auch in diesem Jahr gibt es Erfreuliches über die Kantonsbibliothek Vadiana bzw. ihr Wirken im Jahr 2017 zu berichten. Dabei stehen drei Themen im Mittelpunkt: die Nutzungszahlen der Kantonsbibliothek, die seit der Eröffnung ihrer Filiale in der Bibliothek Hauptpost eine erhebliche Steigerung aufweisen (1), Aktivitäten im Zusammenhang mit der Planung der künftigen Kantons- und Stadtbibliothek St.Gallen (2) und, nicht zuletzt, die vielfältigen Veranstaltungen, mit denen die Kantonsbibliothek ihre Rolle als kulturelle Institution wahrnimmt (3).

1) Nutzung der Kantonsbibliothek Vadiana in den Jahren 2014 bis 2017

Eine Betrachtung der Kantonsbibliothek Vadiana ist ohne Einbeziehung des im Februar 2015 eröffneten Standorts Hauptpost nicht mehr möglich, da hier alle Ausleihen und Rückgaben von Büchern und anderen Medien sowohl der Kantons- als auch der Stadtbibliothek St.Gallen erfolgen. Die Ausleihstatistik der Bibliothek Hauptpost inklusive Kinder- und Jugendbibliothek (Stadtbibliothek Katharinen) ist deshalb Teil dieses Jahresberichts (Abb. 1). Sie zeigt, dass es vom Jahr 2014 auf das Jahr 2015 zu einem Anstieg der Ausleihen um 18 % kam, der sich als direkte Folge der Standorteröffnung werten lässt und sich im Jahr 2016 mit einem Anstieg um 14 % fortsetzte. Im vergangenen Jahr stiegen die Ausleihen beider Bibliotheken nur noch um 0,8 % auf über 718'000 an. Hieraus lässt sich schliessen, dass das Wachstum der Ausleihen, das dem neuen Medienangebot der Bibliothek Hauptpost zu verdanken war, inzwischen ein Ende gefunden hat und sich die Ausleihzahlen nunmehr auf einem hohen und hoffentlich stabilen Niveau einpendeln.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei der isolierten Analyse der Statistiken für die Kantonsbibliothek Vadiana (Abb. 2). Hier stiegen die Ausleihzahlen vom Jahr 2014 auf das Jahr 2015 um 74 % an, im darauffolgenden Jahr nur noch um 15 %, um im Vergleich der Jahre 2016 und 2017 sogar um 1 % zurückzugehen. Hierbei kann ebenfalls angenommen werden, dass sich die Ausleihzahlen im Laufe der kommenden Jahre mit leichten Schwankungen um das neu erreichte Plateau herum bewegen werden. Von diesem Muster unterscheidet sich die Entwicklung der Zahlen aktiver Nutzerinnen und Nutzer der Kantonsbibliothek (Abb. 3). Hier kam es im ersten Jahr nach Eröffnung der Bibliothek Hauptpost zu einem Anstieg von 89 %, womit eine mehr oder weniger stabile Anzahl von über 9'100 Nutzerinnen und Nutzern für die Jahre 2015 bis 2017 erreicht war. Der Unterschied zwischen der Entwicklung der Ausleih- und der Nutzerzahlen lässt sich damit erklären, dass die letzteren quasi die Marktausschöpfung der Bibliothek zum Ausdruck bringen. Offenbar wurden nach Eröffnung der Bibliothek Hauptpost rasch neue Nutzerinnen und Nutzer gewonnen, deren Zahl sich seitdem nicht mehr steigern lässt.

Von den allgemeinen Nutzungszahlen der Kantonsbibliothek heben sich die Statistiken für die Historischen Bestände und Sammlungen, die im Rara-Leseraum des Standorts Vadiana konsultiert werden, deutlich ab. Die Anzahl der Besuche im Rara-Leseraum (Abb. 4) lag zwar im Jahr 2017 deutlich über derjenigen im Jahr 2014, nämlich bei 139 statt bei 112, jedoch deutlich unter den Zahlen von 2015 und 2016 (165 bzw. 176). Es kam in den Jahren 2015 und 2016 zu einem Anstieg von 47 % bzw. 7 % und dann, im Jahr 2017, zu einem erheblichen Rückgang von 21 %. Die Variabilität von prozentualer Zu- bzw. Abnahme spiegelt zum einen die Tatsache wider, dass sich die Besucherzahlen auf einem tiefen Niveau bewegen und Schwankungen deshalb stark ins Gewicht fallen. Zum anderen wird deutlich, dass die Nutzung der Historischen Bestände und Sammlungen von mehr oder weniger zufälligen Faktoren abhängt, zu denen etwa das Aufkommen und Vergehen von Forschungstrends oder schlicht und einfach Jahrestage gehören können. Unter Umständen war die starke Nutzung der Rara in den Jahren 2015 und 2016 tatsächlich „nur“ den Vorbereitungen zum Reformationsjahr 2017 geschuldet.

Interessant ist der Vergleich der Besuchszahlen im Rara-Leseraum mit der Anzahl externer Anfragen (Abb. 5), unter denen telefonische und schriftliche Anfragen sowie per Telefon und E-Mail eingehende Bitten um Scans zu verstehen sind. Hier zeigt sich seit dem Jahr 2014 ein kontinuierlicher jährlicher Anstieg mit einer Gesamtzunahme der Anfragen um 111 % von 2014 auf 2017. Diese Entwicklung kann ohne weiteres als Niederschlag der Digitalisierung interpretiert werden. Je mehr Text- und Bilddokumente detailliert im Online-Katalog erschlossen sind oder dort sogar, wie etwa bei den historischen Fotografien, gescannt erscheinen, desto häufiger fallen externe Anfragen an. Dies ist ein Trend, der sich sicherlich fortsetzen wird.

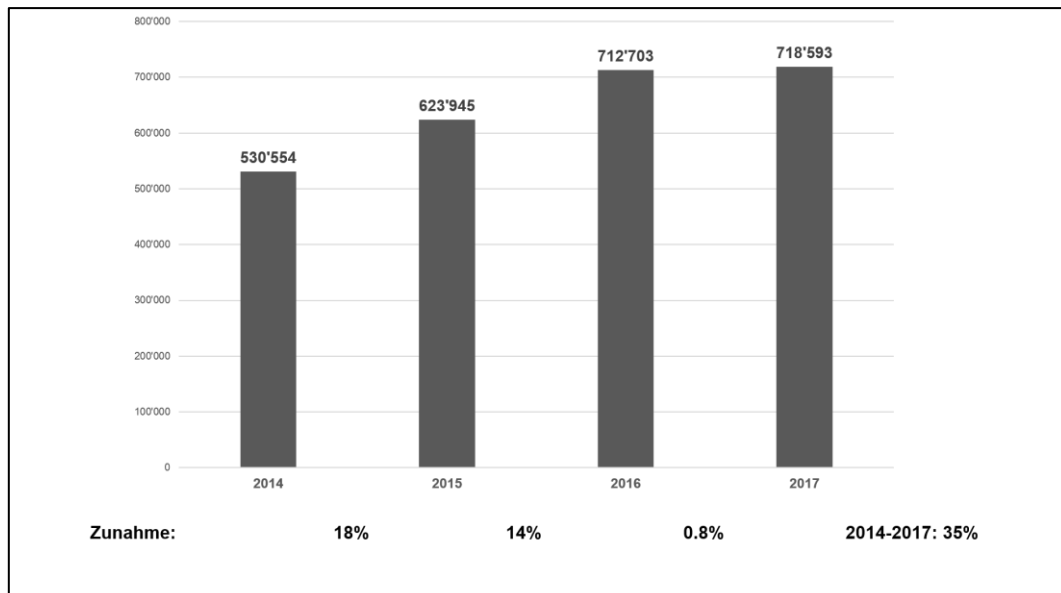


Abbildung 1: Ausleihen der Kantons- und Stadtbibliothek St.Gallen bzw. der Bibliothek Hauptpost inkl. Kinder- und Jugendbibliothek Katharinen

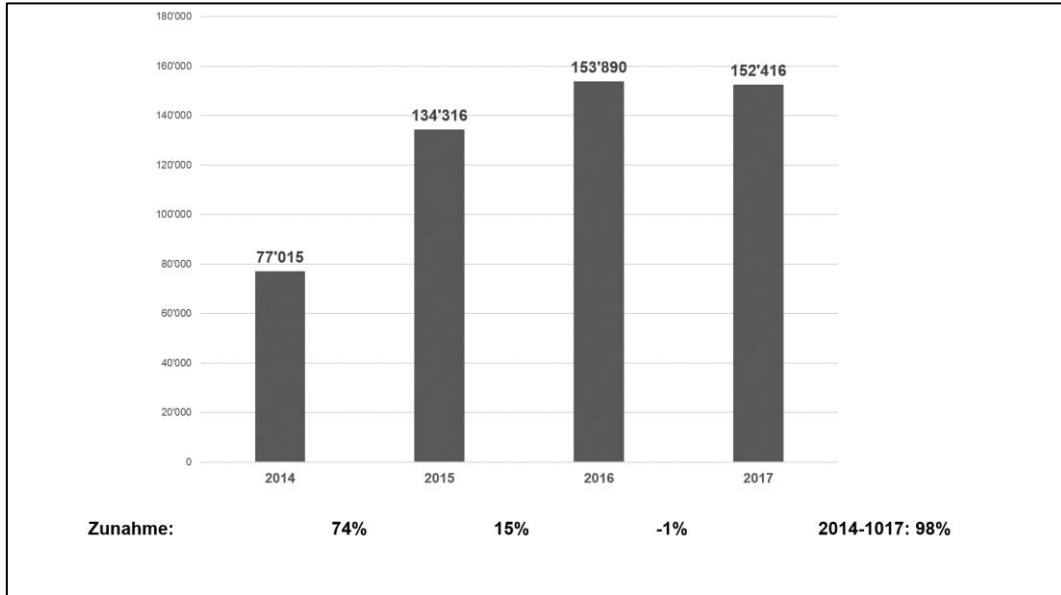


Abbildung 2: Ausleihen der Kantonsbibliothek Vadiana

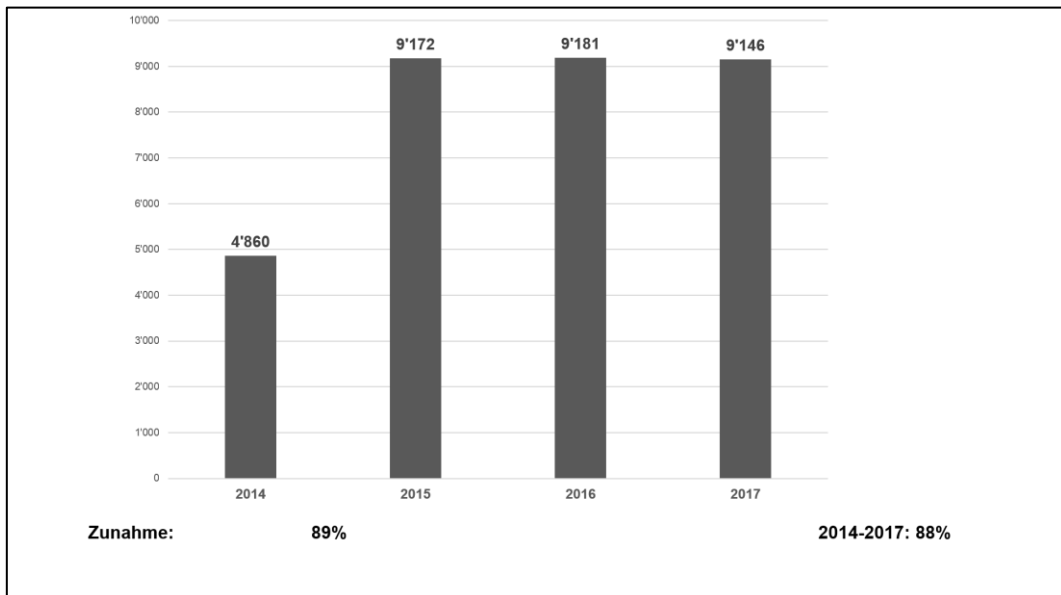


Abbildung 3: Aktive Nutzer/innen der Kantonsbibliothek Vadiana

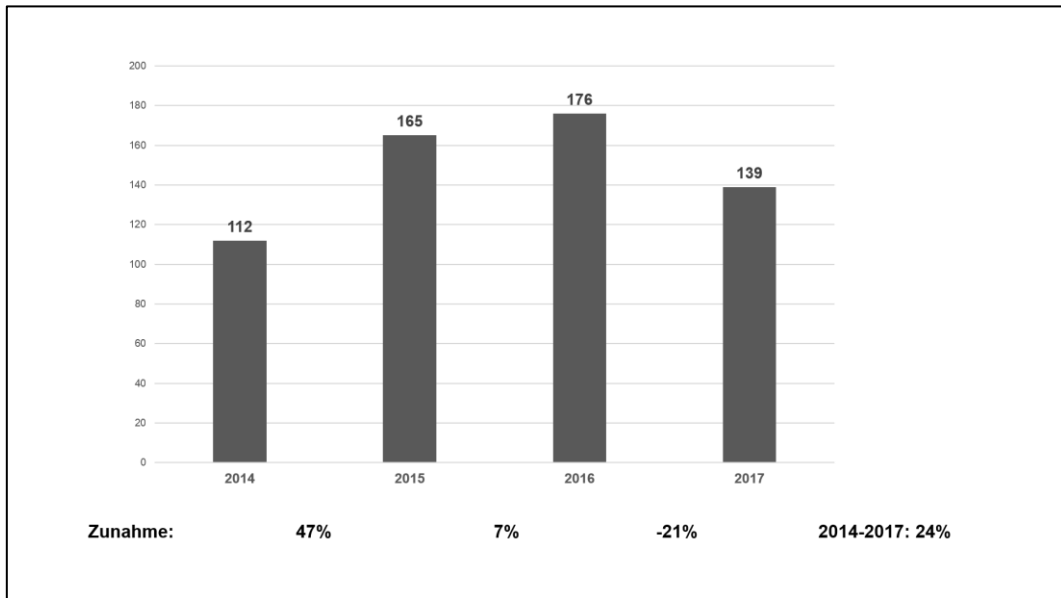


Abbildung 4: Besuche im Rara-Leseraum der Kantonsbibliothek Vadiana

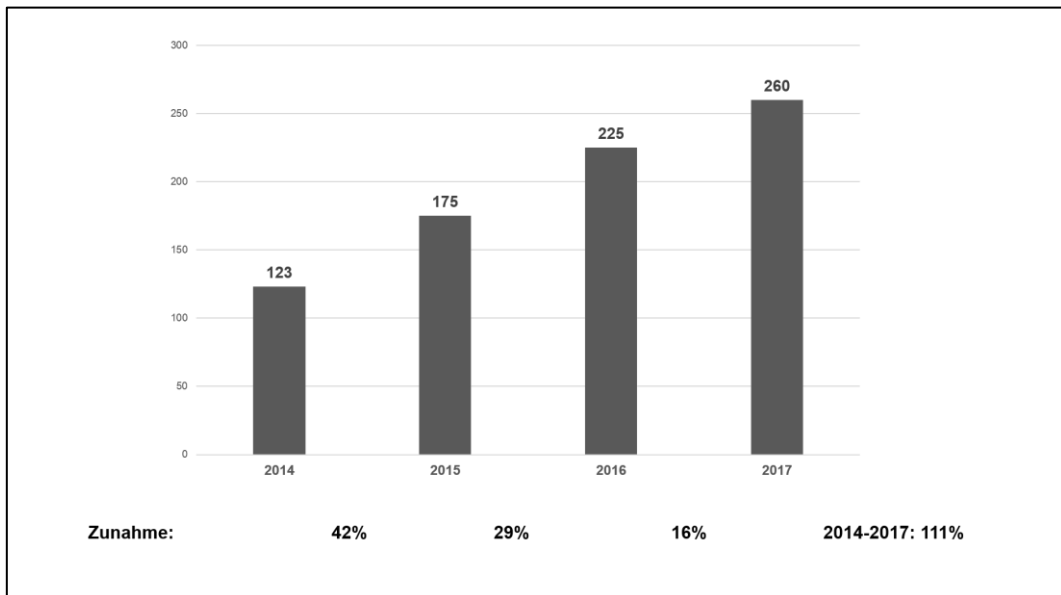


Abbildung 5: Externe Anfragen im Bereich Historische Bestände und Sammlungen

2) Projekt „Neue Bibliothek“

Im Herbst 2016 haben die Kantonsregierung und der Stadtrat St.Gallen den Auftrag zur Planung und Vorbereitung einer gemeinsamen Bibliothek erteilt. Die Kantons- und die Stadtbibliothek St.Gallen sollen an einem zentralen Standort betrieblich und räumlich mit einer gemeinsamen Trägerschaft zusammengeführt werden. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde Ende 2016 ein Projekt mit den zwei Teilprojekten „Betrieb“ und „Bau“ lanciert. Die Kantonsbibliothekarin ist für die Leitung des Teilprojekts „Betrieb“ verantwortlich, dessen Ziele darin bestehen,

- ein Betriebskonzept für die künftige Bibliothek zu erarbeiten,
- ein Raumprogramm zu erstellen,
- einen Vorschlag zur Organisationsform zu erarbeiten sowie
- die Betriebskosten abzuschätzen.

Das Bibliothekskonzept soll der Projektsteuerung bis Ende Juni 2019 vorgelegt werden. Wesentliche Eckpunkte bestehen darin, dass mit dem Standort Union/Blumenmarkt geplant wird und als frühester Eröffnungstermin der künftigen Bibliothek das Jahr 2027 vorgesehen ist. Im Jahr 2019 soll ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden, um danach mit dem vorliegenden Bibliothekskonzept Parlamentsvorlagen für den Kantonsrat und das Stadtparlament zu erarbeiten.

Das Bibliothekskonzept nimmt das Modell der „Public Library“ auf, also einer Bibliothek für alle Bevölkerungsgruppen, die ein umfassendes Angebot an Medien für Unterhaltung, Freizeit, Bildung, Ausbildung und Wissenschaft zur Verfügung stellt. Zentral berücksichtigt werden ausserdem die Anforderungen des digitalen Zeitalters. Die künftige Bibliothek wird ihren Nutzerinnen und Nutzern einen hybriden Bestand analoger und digitaler Medien anbieten und vor allem das digitale Angebot ausbauen und weiterentwickeln. Sie wird sich – in einer Zeit, in der sich Bibliotheken immer weniger als Medienspeicher verstehen – als Aufenthalts- und Begegnungsort positionieren und in diesem Zusammenhang eine Vielfalt an Sitz-, Lese-, Lern- und Arbeitsplätzen aufweisen und mit einem Café ausgestattet sein. Wesentlich ist zudem die Vernetzung der Bibliothek, die als technische Vernetzung, aber auch als intensive Kooperation mit Organisationen, Institutionen und Privatpersonen in Kanton und Stadt St.Gallen zu verstehen ist und die Einbettung der Bibliothek in ihr gesellschaftliches Umfeld gewährleistet.

3) Veranstaltungen der Kantonsbibliothek Vadiana

Auch im vergangenen Jahr bot die Kantonsbibliothek an ihren beiden Standorten in der Hauptpost und in der Vadiana an der Notkerstrasse eine Vielfalt kultureller Veranstaltungen an. Sie können hier nicht alle aufgeführt und sollen deshalb beispielhaft vorgestellt werden. Als Basis können die Einführungsangebote gelten, mit denen Besucherinnen und Besuchern der Bibliothek Hilfestellungen bei der Recherche und Mediennutzung geboten werden. Hierzu gehören etwa die Einführung „Digitale Angebote – rund um die Uhr“, die „E-Book-Sprechstunde“ oder die Angebote „Wie suche ich im Katalog?“ und „Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost?“. In Kooperation mit anderen Bibliotheken sowie mit Buchhandlungen und Verlagen fand der zum ersten Mal gemeinsam koordinierte, im April begangene „Welttag des Buches“ statt, zu dem die Kantonsbibliothek einen Tag der offenen Tür organisierte. Die Museumsnacht im September stand unter dem Motto „Von Sammlern und Sammlungen. 500 Jahre Sammelwut in der Kantonsbibliothek Vadiana“ und stellte sich als schlagender Erfolg heraus, da im Gegensatz zu früheren Jahren, an denen rund 100 Besucherinnen und Besucher in die Vadiana kamen, über 200 erschienen. Mit erkennbarer Begeisterung betrachteten sie die ausgestellten Objekte und Bestände und hörten den Vorträgen zu.

Im Zeichen des Reformationsjahrs stand die Vorlesungsreihe der Universität St.Gallen mit dem Titel „Vadian – humanistischer Gelehrter, Bürgermeister und Reformator“, zu der im Oktober und November sechs Veranstaltungen in der Kantonsbibliothek Vadiana durchgeführt wurden. Beispielhaft seien hier nur die Beiträge „Vadian in Wien“ und „Vadian und die Fürstabtei St.Gallen“ von Dr. Rudolf Gamper genannt. Wie auch in früheren Jahren fanden regelmässig Präsentationen im Rahmen der Vortragsreihe „Entdecken in der Vadiana“ statt, die von der Kantonsbibliothek in enger Zusammenarbeit mit den beiden Stadtarchiven sowie externen Referentinnen und Referenten durchgeführt wurde. Auch hier durfte das Thema der Reformation nicht fehlen, wie sich etwa im Vortrag von Nicole Stadelmann und Dr. Clemens Müller zu „Luthers Unterschrift in St.Gallen“ zeigte, sowie im Beitrag von Salome Hächler und Rudolf Gamper über Frau Hächlers Vater mit dem Titel „Unermüdlicher Reformationsforscher – Der Nachlass von Ernst Gerhard Rüschi (1917-1997)“. Der zweifellos ungewöhnlichste Anlass fand im November statt und wurde vom Verein LateinNovember organisiert, nämlich eine Marathonlesung von Ovids Metamorphosen über 24 Stunden, bei der Jung und Alt sich rezitierend mit grosser Intensität einem grossen Text widmeten.

Sonia Abun-Nasr, Dr. phil., Kantonsbibliothekarin

Pro Vadiana - Hauptrechnung 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
Postkonto	915.50	24'899.75
Post-Depositenkonto	240'898.05	240'898.05
Bank Acrevis	101'243.10	77'879.35
Wertschriften	156'578.76	164'004.02
Schwankungsrückstellung	-30'321.76	-17'747.02
Guthaben Verrechnungssteuer	2'393.09	1'196.54
Trans. Aktiven		692.50
Verlust		24'777.85
Total Aktiva	471'706.74	516'601.04
Passiva	31.12.2017	31.12.2016
Vereinsvermögen (EK)	171'990.79	196'768.64
Freier Schenkungsfonds (EK)	247'358.25	247'358.25
Fonds Regina Ullmann (FK)	10'096.45	8'754.35
Fonds Legat Scherrer (FK)	17'139.15	21'139.15
Fonds Kaffeekasse Personal (FK)	2'580.65	2'580.65
Rückstellungen (FK)	20'000.00	40'000.00
Gewinn	2'541.45	
Total Passiva	471'706.74	516'601.04
Aufwand	31.12.2017	31.12.2016
Anschaffungen Bücher und Kleinprojekte	4'000.00	5'420.00
Drucksachen und Versand	5'243.90	6'344.55
Kosten Hauptversammlung		740.10
Büromaterial	298.00	912.00
Div. Aufwand	400.00	213.00
Post- und Bankspesen	659.35	604.20
Projekt "Tschichold in St.Gallen"		20'000.00
Projekt "Götter, Museen, Fabelwesen"		5'000.00
Projekt "Die Wegelin"		5'000.00
Projekt "Biografie Vadian"	12'240.00	20'000.00
Total Aufwand	22'841.25	64'233.85
Ertrag	31.12.2017	31.12.2016
Mitgliederbeiträge	19'250.00	27'350.00
Bücherverkäufe/Projektbroschüren	531.15	51.00
Verkäufe Tragtaschen	400.00	308.00
Spenden	2'200.00	6'845.00
Vermögenserträge	3'001.55	4'902.00
Total Ertrag	25'382.70	39'456.00
Verlust	2'541.45	-24'777.85

Pro Vadiana: Vermögensnachweis 31.12.2017 mit Darstellung der Vermögensänderung zum Vorjahr

	Ende 2016	Ende 2017	Differenz
Eigenkapital	171'990.79	174'532.24	+ 2'541.45
Freier Schenkungsfonds	247'358.25	247'358.25	
Fonds Legat Scherrer	21'139.15	17'139.15	- 4000.00
Fonds Regina Ullmann	8'754.35	10'096.45	+ 1342.10
Fonds Kaffeekasse Personal	2'580.65	2'580.65	
Total	451'823.19	451'706.74	- 116.45

Das **gesamte Vermögen** (einschliesslich aller Fonds) ist im Jahr 2017 praktisch unverändert geblieben und beträgt per 31.12.2017 Fr. 451'706.74.

Hauptrechnung

Für die **Hauptrechnung** ist der Nachweis in der beigelegten Erfolgsrechnung sichtbar. Es resultiert ein bescheidener Gewinn von Fr. 2'541.45. Für die Biografie Vadians – einschliesslich der Kosten für deren Präsentation im Rahmen der Reformationsfeiern – wurden Fr. 12'240.00 aufgewendet. Zusammen mit der im Vorjahr bereits verbuchten Rückstellung wurde dieses Projekt bisher also mit Fr. 32'240.00 unterstützt. Ausserdem wurden je Fr. 2'000.00 an ein Projekt des Historischen Vereins und der Buchstadt St. Gallen ausbezahlt.

Die Mitgliederbeiträge und Spenden lagen unter dem Vorjahresniveau. Von den Vermögenserträgen wurden rund Fr. 3'000.00 in der Erfolgsrechnung vereinnahmt und die Kursgewinne von rund Fr. 12'000.00 in die Reserve für Schwankungsreserven eingelegt.

Fonds

Der **Freie Schenkungsfonds** blieb unverändert.

Dem **Legat Scherrer**, welches zur freien Verfügung der Leiterin der Kantonsbibliothek Vadiana bestimmt ist, wurden zwei weitere Beiträge von je Fr. 2'000.00 belastet, welche mit dem Vereinszweck nur am Rande zu tun haben, nämlich an den Vexer Verlag und den Verein IXber.

Dem **Fonds Regina Ullmann** konnten Lizenzerlöse in der Höhe von Fr. 1'342.10 gutgeschrieben werden.

Beim **Fonds Kaffeekasse Personal** handelt es sich um ein Konto, welches ebenfalls in der Verantwortung der Leiterin der Vadiana steht und früher separat verwaltet wurde.

Gesellschaft Pro Vadiana St.Gallen

Vorstand [Amtsdauer 2017 – 2019]

Fredy Brunner, Präsident

Sonia Abun-Nasr, Aktuarin

Reinhold Harringer, Kassier

Andreas Alther

Jennifer Deuel

Barbara Eberhard-Halter

Michael Götte

Marc König

Rezia Krauer

Ulrike Landfester

Lika Nüssli

Helen Thurnheer

Revisoren

Rolf Meier

Hans Zuberbühler